

Mein allererster Ausflug!

Endlich! Solange ich ein Bienen-Baby war, habe ich voller Sehnsucht beobachtet, wie die Erwachsenen den ganzen Tag aus unserem Stock fliegen und dann mit viel süßem Nektar wieder zurückkommen. Der Nektar kommt von den Blumen, hat mir meine Bienenkindergarten-Tante erklärt. „Nektar? Blumen? Was ist das?“, habe ich sie gefragt. „Sei nicht so neugierig, kleines Fräulein. Das wirst Du schon noch lernen“, hat sie nur gesummt, oder eigentlich gebrummt. Und dann, dann war es plötzlich soweit. Ich durfte mit! Wie man fliegt, wissen wir Bienen, das müssen wir gar nicht lernen. Aber ich war so aufgeregt, dass ich fast aus dem Stock gefallen wäre und vergessen hätte, meine Flügel zu bewegen, als ich plötzlich die Welt gesehen habe.



Jetzt weiß ich, was Blumen sind: Sie sind das Allerallerschönste, was es gibt! Da sind blaue, gelbe, rote, ganz kleine und richtig große Blumen. Manche haben einen Kelch, andere wieder viele kleine Blüten. Und jede riecht anders. Dir Menschenkind muss es so gehen, wenn deine Mama etwas ganz Besonderes kocht und deine Nase gar nicht genug von dem guten Geruch kriegen kann.

Genauso war es bei mir. Und zack, bin ich drauflos geflogen. Von einer Blume zur nächsten. Dabei habe ich gar nicht bemerkt, dass ich die anderen Bienen verloren habe. Es war einfach zu aufregend. Bei einer besonders hübschen blau-weißen Blume bin ich schließlich gelandet. Und jetzt erst habe ich bemerkt, woher der gute Duft kam: aus der Blüte. Da ist mittendrin ein gelber klebriger herrlicher Saft. Plumps. Und schon bin ich drinnen gelegen. Die Flügel und die Augen verpickt und die Beinchen auch. „Oje“, habe ich mir gedacht. Jetzt werden die anderen wieder sagen, dass ich die frechste aller Bienen bin. Und wirklich: Schon haben mich zwei erwachsene Bienen ganz streng angesehen: „Rosi! Wir haben Dich gesucht. Du kannst doch noch nicht allein drauf losfliegen!“, haben sie gesummt. Dann haben sie mich geputzt und mir ernst erklärt: „Das ist Nektar, in dem du badest. Du musst erst lernen, wie man ihn richtig aus den Blüten herausholt und nach Hause bringt, damit wir Honig machen können.“



A large, yellow, multi-tiered beehive hangs from a thick tree branch. The beehive has a single dark circular entrance hole on its side. The tree has green leaves and a brown trunk. The background is a light blue sky with soft white clouds.

Lernen, lernen, lernen – ja, auch wir kleinen Bienen müssen das. Aber ich sag euch was, an diesem Tag hat sich's ausgezahlt. Ich bin dann ganz brav mit den anderen weitergeflogen. Und hab zugesehen, wie man zum Nektar kommt, ohne zu kleben wie ein Gummibärli. Und jetzt weiß ich auch: Jede Blume hat so einen Nektar in der Blüte. Schau mal genau hin, wenn du das nächste Mal spazieren gehst. Aber bitte nicht angreifen, weil der Nektar ist für uns Bienen ganz ganz wertvoll!

Und was ich noch gelernt habe ist, dass wir Bienen, auch ich als kleine Rosi, nicht nur im Nektar plantschen, sondern dass wir es sind, die andere Blumen dazu bringen, Blüten zu bekommen. Das nennt man bestäuben! Ohne uns würde auf der Welt keine eiiiiinzigste Blume blühen. Und auch kein Obst wachsen! Wow!

Eines kann ich dir sagen: An diesem Abend war ich so müde, wie eine kleine Kinderbiene nur sein kann. Und ich hab im Traum noch die vielen bunten Blumen gesehen und natürlich gerochen...

Falls Ihr euch fragt, was ein Bienenstock ist: Das ist unser gemütliches Zuhause. Hier leben wir und machen den Honig. Es geht ein bisschen wie bei euch Menschen zu. Jeder hat seine Aufgabe. Von der kleinen Biene bis zur Königin. Aber von ihr und vielen anderen Dingen erzähl ich euch das nächste Mal.